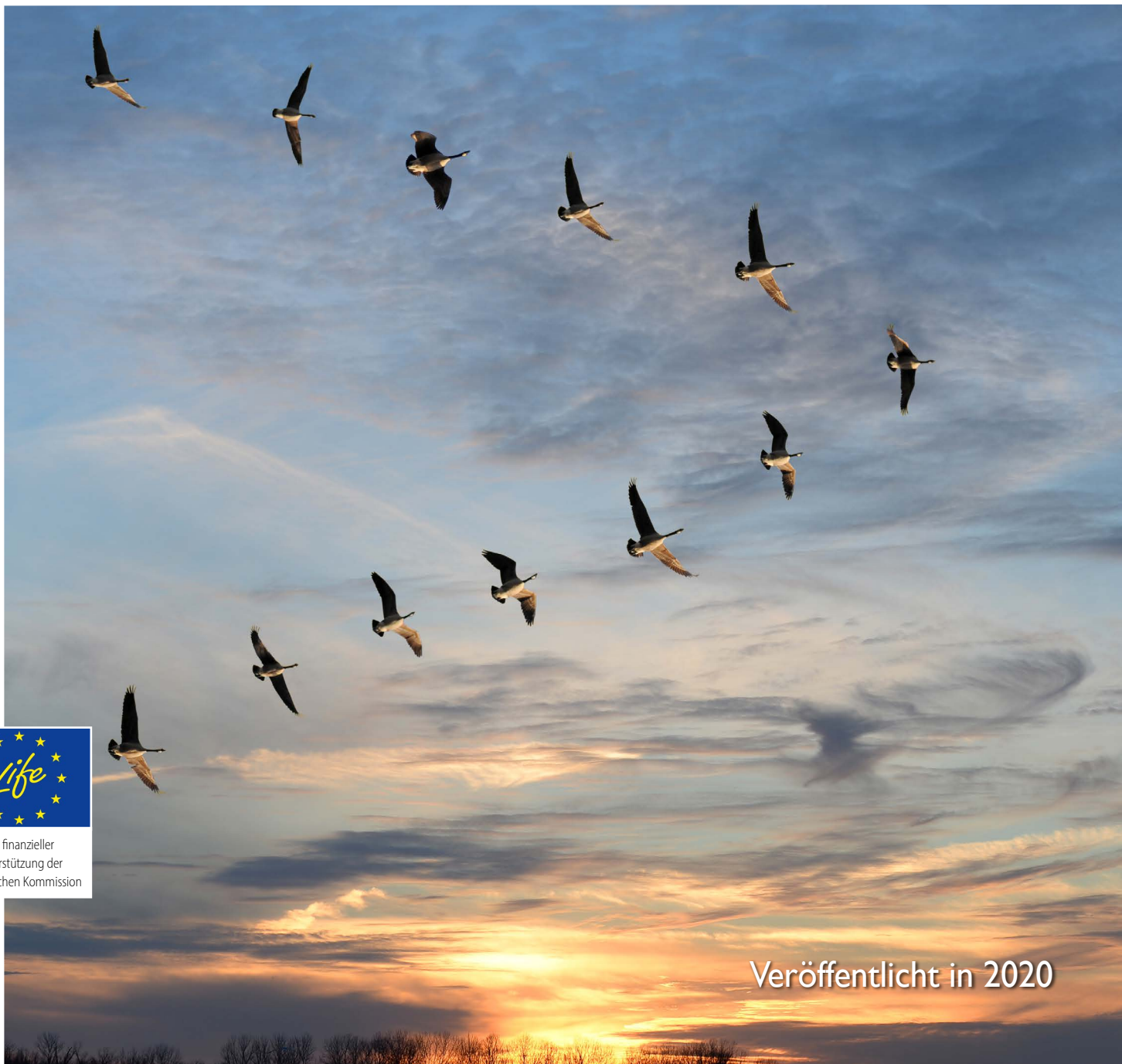




TÄTIGKEITSBERICHT 2019

Europäischer Verband für die Jagd und Wildtiererhaltung



Mit finanzieller
Unterstützung der
Europäischen Kommission

Veröffentlicht in 2020

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 VORWORT DES PRÄSIDENTEN
- 4 DAS FACE SEKRETARIAT
- 4 FACE MITGLIEDER
- 4 DIE INTERGRUPPE „BIODIVERSITÄT, JAGD, LÄNDLICHER RAUM“
- 4 LOBBYARBEIT AKTUELL
- 4 ZUGVÖGEL
- 4 GROSSRAUBTIERE
- 4 BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE
- 4 INTERNATIONALE ÜBEREINKOMMEN
- 4 FEUERWAFFEN UND MUNITION
- 4 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN VON TIEREN
- 4 JAGDMETHODEN UND JAGDKULTUR
- 4 FINANZEN



FACE ist der Europäische Verband für die Jagd und Wildtiererhaltung. Seit seiner Gründung im Jahre 1977 vertritt FACE als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa.

Damit ist FACE das größte demokratisch repräsentative Organ für Jäger weltweit und wohl eine der größten Organisationen der Zivilgesellschaft Europas. FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdvereinigungen aus 37 europäischen Ländern einschließlich der 27 Mitgliedsländer der EU, sowie 7 assoziierten Mitgliedern zusammen und operiert mit seinem Sekretariat von Brüssel aus.

FACE folgt den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung und gehört seit 1987 der Weltnaturschutzunion IUCN an. FACE engagiert sich gemeinsam mit seinen Partnern für eine Vielzahl jagdrelevanter Belange zur Förderung der Jagd in Europa und wirkt sowohl bei internationalen Umweltabkommen bis hin zu Umsetzungsmaßnahmen an der Basis hieran mit.

VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Sehr geehrte Mitglieder und Partner,

im September 2018 wurde ich zum Präsidenten von FACE mit dem Auftrag gewählt, ein stärkeres FACE zu schaffen. In diesem Sinne ist es für mich ein besonderes Anliegen, einen starken Fokus auf die im Rahmen der FACE-Generalversammlung 2017 verabschiedete Mission, Vision und Strategie von FACE zu legen. Ich freue mich sehr zu sehen, wie diese wichtige Arbeit in das Tagesgeschäft von FACE umgesetzt wurde. Damit erreichen wir, dass FACE auch in Zukunft die Jagd und Wildtiererhaltung sowie die einzigartigen Jagdtraditionen der verschiedenen Regionen Europas wirkungsvoll verteidigen und fördern kann.

FACE blickt auf ein arbeitsreiches Jahr 2019 zurück, das von der aktiven Mitwirkung an den politischen Debatten zu der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und der Aktualisierung wichtiger Leitlinien der EU wie den Leitlinien zum Großraubtiermanagement und Jagdzeiten für Zugvögel geprägt war. FACE engagierte sich ebenfalls aktiv an dem politischen Dialog zur Ausrottung der Afrikanischen Schweinepest bei Wildschweinen.

In Bezug auf Erhaltungsfragen müssen FACE und seine Mitglieder die GAP-Reform stark im Auge behalten, damit sich die Bedingungen für die Niederwildjagd in Europa verbessern. Die europäischen Jäger fordern klare Prioritäten für die Landwirtschaft nach 2020, einschließlich der Eindämmung des Verlusts der Artenvielfalt und verbesserte Bedingungen für das Niederwild. 2019 war mit den Neuwahlen zum Europäischen Parlament und der erfolgreichen Wiedereinrichtung der Intergruppe 'Biodiversität, Jagd, Ländlicher Raum' ein strategisch außerordentlich wichtiges Jahr für FACE. Dank des außerordentlichen Engagements von FACE konnten mehr als 140 Mitglieder des Europäischen Parlaments für die Intergruppe gewonnen werden. Die Mitglieder von FACE wissen, dass die Positionen der EU die internationale politische Agenda entscheidend prägen und Auswirkungen auf die Jagd und Wildtiererhaltung in allen europäischen Ländern haben.

FACE ist nichts ohne seine Mitglieder. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, dass die Interessen aller 7 Millionen Jäger Europas bei Entscheidungen mit Relevanz für die Jagd und das Wildtiermanagement einen zentralen Stellenwert einnehmen. Neben Ihrer Mitwirkung an spezifischen Anfragen des Sekretariats können Sie in verschiedener Weise helfen, etwa indem Sie Ihre neuen Projekte auf unsere BDM-Website www.biodiversitymanifesto.com hochladen und damit zum Ausbau unserer Wissensbasis beitragen.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre fortgesetzte Unterstützung.

Herzlichst
Ihr Torbjörn Larsson



DAS FACE SEKRETARIAT

Das FACE-Team bildet als Sekretariat des Verbandes und operiert von Brüssel aus. Das Team teilt die Leidenschaft für die Jagd und Wildtiererhaltung und ist fachlich in vielfältigen Schlüsselbereichen zum Schutz der Jagd in Europa versiert.

MITARBEITER IN 2019

GENERALSEKRETÄR

Dr. David Scallan

VERWALTUNG

Charlotte Nyffels
Office and Business Manager

Sandrine Dehoux
*Office and Business Manager;
kommissarisch (bis 10/2019)*

CONSERVATION

Dr. David Scallan
*Senior Conservation Manager
(bis 04/2019)*

Cy Griffin
*Senior Conservation Manager
(seit 09/2019)*

Roderick Enzerink
Wildlife Policy Officer (bis 05/2019)

Daniel Švrčula
Conservation Policy Assistant

Annemie Rose Janssen
Conservation Policy Assistant

Sabrina Dietz
Wildlife Policy Assistant

LEGAL AND PUBLIC AFFAIRS

Angela Popovic
Public Affairs Manager (bis 04/2019)

Roderick Enzerink
Public Affairs Manager (seit 05/2019)

Tom Van de Maele
Legal Affairs Officer (bis 10/2019)

Levina de Jonge
Public Affairs Assistant

COMMUNICATIONS

Alessio Borrello
Communication Manager

Diana Selaru
Communications Officer

Sabine Borgers-Guse
Senior Translator

Bob Groome
Communication and Policy Assistant



FACE-MITGLIEDER

FACE engagiert sich mit seinen Mitgliedern, Partnern und den EU-Institutionen für ein besseres gegenseitiges Verständnis, gemeinsame Aktionen und die Nutzung gemeinsamen Wissens und trifft sich hierzu regelmäßig mit seinen Mitgliedern sowie mit dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission.

FACE würde dies nicht ohne seine Mitglieder erreichen.

Unsere Mitglieder repräsentieren die Expertise, das Wissen, die Strukturen und den Einfluss, welche das Wesen der europäischen Jagd ausmachen. FACE setzt sich aus den nationalen Jagdvereinigungen aus 37 europäischen Ländern, einschließlich der 27 Mitgliedstaaten der EU sowie weiteren Mitgliedsländern des Europarats zusammen.

VOLLMITGLIEDER

Albanien: Federata Kombetare Shqiptare per Gjueti dhe Konservim

Belgien : Hubertus Vereniging Vlaanderen vzw

Belgien: Asbl wallonne du Royal Saint-Hubert Club de Belgique

Bosnien und Herzegowina: Lovački Savez Herceg Bosne (LSHB)

Bosnien und Herzegowina: Lovački Savez Republike Srpska (LSRS)

Bosnien und Herzegowina: Savez Lovačkih organizacija BiH (SLOBiH)

Bulgarien: Съюз на ловците и риболовците в България

Dänemark: Danmarks Jægerforbund

Deutschland: Deutscher Jagdverband

Estland: Eesti Jahimeeste Selts

Finnland: Metsästäjäliitto

Frankreich: Fédération Nationale des Chasseurs

Griechenland: Kynhytikh Συνμοσπονδία Ελλάδος

Irland: FACE Ireland c/o National Association of Regional Game Councils (NARGC)

Island: Skotveiðifélag Íslands

Italien: FACE Italia

Kroatien: Hrvatski Lovački Savez

Lettland: Latvijas Mednieku Asociācija

Litauen: Lietuvos Medžiotojų ir Žvejų Draugija

Luxemburg: Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du Grand-Duché de Luxembourg asbl

Malta: Federazzjoni Kaccaturi Nassaba Konservazzjonisti (FKNK)

Montenegro: Lovački Savez Crne Gore

Niederlande: Koninklijke Nederlandse Jagersvereniging

Norwegen: Norges Jeger- og Fiskerforbund

Österreich: Jagd Österreich

Polen: Polski Związek Łowiecki

Portugal: Federação Portuguesa de Caça (FENCAÇA)

Rumänien: Asociația Generală a Vânătorilor și Pescarilor Sportivi (AGVPS)

San Marino: Federazione Sammarinese della Caccia

Schweiz: JagdSchweiz / ChasseSuisse / CacciaSvizzera / CatschaSvizra

Serbien: Lovački Savez Srbije

Slowakei: Slovenská poľovnícka komora

Slowakei: Slovenský Poľovnícky Zväz

Slowenien: Lovska zveza Slovenije

Spanien: Real Federación Española de Caza (RFEC)

Schweden: Svenska Jägarförbundet

Tschechische Republik: Ceskomoravská Myslivecká Jednota (CMMJ)

Türkei: Türkiye Atıcılık ve Avcılık Federasyonu

Ungarn: Országos Magyar Vadászati Védegylet

Ungarn: Országos Magyar Vadászkmara

Vereinigtes Königreich: FACE UK

Zypern: Κυπριακή Ομοσπονδία Κυνηγίου Και Διαθρησκείας Αγρίας Ζωής

ASSOZIIERTE MITGLIEDER

- European Association of the Civil Commerce of Weapons (AECAC)
- Association of European Manufacturers of Sporting Firearms (ESFAM)
- Safari Club International (SCI)
- Safari Club International Foundation (SCIF)
- European Bowhunting Federation (EBF)
- Conservation Force
- Dallas Safari Club (DSC)

SONSTIGE MITGLIEDER

- Ehrenpräsidenten**
Giovanni BANA, Gilbert de TURCKHEIM.
- Ehrenmitglieder**
Jochen BORCHERT, Dr. Michl EBNER, John GARDINER, Martin HØJSGAARD, Yves LECOCQ, Torstein MOLAND, John Anthony SWIFT.
- PARTNER**
European Association of Traditional Hunts (AECT)
European Institute for the Management of Wild Birds and their Habitats (OMPO)
Nordic Hunters’ Alliance (NHA)

LEITENDER AUSSCHUSS

- Präsident, **T. LARSSON**
- Generalschatzmeister, **L. HOEDEMAEKER**
- Vizepräsident, Deutschland, **V. BÖHNING**
- Vizepräsident, Italien, **G.L. DALL’OLIO**
- Vizepräsident, Zentralregion, **S. ŽERJAV**
- Vizepräsident, Frankreich, **A. DURAND**
- Vizepräsident, Vereinigtes Königreich, **I. BELL**
- Vizepräsidentin, Baltische Region, **L. DOMBROVSKA**
- Vizepräsident, Mittelmeerregion, **L. FARRUGIA**
- Vizepräsident, Atlantische Region, **J. FLANNERY**
- Vizepräsident, Nordische Region, **K. A. GJEMS**
- Vizepräsident, Polen, **J. KUCZAJ**
- Vizepräsident, Spanien, **I. VALLE LÓPEZ-DÓRIGA**
- Vizepräsident, Südostregion, **V. VASILEV**

VORSTAND

DIE INTERGRUPPE “BIODIVERSITÄT, JAGD, LÄNDLICHER RAUM” DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS



Als eine der ältesten und aktivsten parlamentarischen Plattformen arbeitet die Intergruppe “Biodiversität, Jagd, Ländlicher Raum” als aktive Stakeholder-Plattform innerhalb des Europäischen Parlaments und ermöglicht offene Diskussionen zwischen Entscheidungsträgern, der Europäischen Kommission und Experten mit dem Ziel, die entscheidende Rolle der Akteure im ländlichen Raum und die sozio-ökonomische Bedeutung der Jagd und der Aktivitäten im ländlichen Raum zu bekräftigen.

Mit seinem großen Netzwerk aktiv unterstützender Abgeordneter aller politischer Fraktionen fördert die Intergruppe die Rolle der Jagd und anderer Formen der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. FACE fungiert als Sekretariat der Intergruppe seit ihrer erstmaligen Einrichtung im Jahre 1985 und wird bei der Arbeit seit 2004 durch die Organisation Europäischer Grundbesitzer ELO als Ko-Sekretariat unterstützt.

Die Intergruppe stellt aktuelle Themen aus den Bereichen Biodiversität, Wildtierbewirtschaftung, ländliche Entwicklung und Jagd zur Diskussion und schlägt damit eine Brücke zwischen der Zivilgesellschaft und politischen Entscheidungsträgern.

5 März 2019 – Prädatorenmanagement für die Erhaltung von Vogelarten, Europäisches Parlament



19 März 2019 Erinnerungen an 30 Jahre Umwelt- und Klimapolitik: Abschiedsveranstaltung von MdEP Karl-Heinz Florenz, Vorsitzender der Intergruppe seit 2019

Im Zuge der Europawahlen 2019 lancierte FACE eine erfolgreiche Kampagne zur Wiedereinrichtung der Intergruppe “Biodiversität, Jagd, Ländlicher Raum”. FACE sicherte mit 143 Unterschriften die Unterstützung der Abgeordneten und erreichte die Wiedereinrichtung der Intergruppe.



7 Mai 2019: FACE-EU-Wahlkampagne

Das Europäische Parlament trifft kritische Entscheidungen für Jäger in ganz Europa. Es fungiert als unsere direkte Stimme im europäischen Politikgestaltungsprozess, kann sich aber auch gegen die Jagd richten. Als Vorbereitung auf die Europawahlen lancierte FACE eine erfolgreiche Wahlkampagne über eine eigens hierfür geschaffene Website, interne Schreiben und ein eigenes Wahlmanifest.

#VOTE4HUNTING-Kampagne

Die eigens geschaffene Website zu allen Prioritäten für Jäger im Europäischen Parlament lieferte als Drehscheibe den FACE-Mitgliedern und der Öffentlichkeit Informationen, politische Statements und Fakten zu wichtigen Themen der Jagd und sensibilisierte für die Förderung und den Schutz der Jagd. Parallel hierzu erreichte FACE über eine zusätzliche Kampagne auf Facebook,

Twitter und Instagram mehr als 68.000 weitere Menschen, deren Wirkung durch den Hashtags #VOTE4HUNTING noch verstärkt wurde (siehe www.face.eu/european-elections)



Handlungsaufwurf an die FACE-Mitglieder

FACE schrieb hierzu auch seine Mitglieder an und stellte diesen neben einer Auflistung aller Wahltermine in den EU-Ländern auch eine Themensammlung möglicher Fragen zur Verfügung, welche diese ihren Kandidaten für die Europawahlen stellen konnten. Die Idee war, dass diese Fragen und Antworten auch in den Jagdmedien (Jagdzeitschriften/Websites) und eigenen Veröffentlichungen der Mitglieder verwendet werden.

Wahlmanifest zu den Europawahlen 2019

Mit seiner letzten Schlüsselaktion, der Veröffentlichung seines Wahlmanifests zu den Europawahlen, bot FACE den Jägern die Möglichkeit, die Kandidaten ihrer Länder um Unterzeichnung dieses Manifests zu bitten und damit für die Unterstützung jagdrelevanter Politiken zu sorgen. Der Erfolg dieser Kampagne sorgte dafür, dass viele weitere Jagdverbände ähnliche Kampagnen durchführten. Dies erwies sich als überaus wertvoll und diente auch als Triebfeder für die Wiedereinrichtung der Intergruppe „Biodiversität, Jagd, Ländlicher Raum“ des Europäischen Parlaments.



In 2019 organisierte und koordinierte FACE im Zusammenhang mit der Wiedereinrichtung der Intergruppe eine Reihe wichtiger Veranstaltungen und Aktionen.

10. September 2019 – Breite Unterstützung der Abgeordneten für die Intergruppe "Biodiversität, Jagd, Ländlicher Raum".

Am 10. September 2019 nahmen 50 Abgeordnete des Europäischen Parlaments aus fünf verschiedenen Fraktionen an der Veranstaltung "Dialog über die Zukunft des ländlichen Raums in Europa" teil und sagten ihre Unterstützung für die Wiedereinrichtung der Intergruppe "Biodiversität, Jagd, Ländlicher Raum" zu.

Die im Europäischen Parlament von dem Europäischen Verband für die Jagd und Wildtiererhaltung (FACE) und der Europäischen Organisation der Grundbesitzer (ELO), organisierte Veranstaltung würdigte die grundlegende Rolle der Akteure im ländlichen Raum und die sozioökonomische Bedeutung der Aktivitäten auf dem Lande. Karl-Heinz Florenz, ehemaliger Vorsitzende der Intergruppe, begrüßte zum Auftakt der Veranstaltung alle Abgeordneten sowie die Vertreter aller wichtigen europäischen Jagdverbände und Grundbesitzerorganisationen und unterstrich die Bedeutung der Fortsetzung der Intergruppe, die während der vergangenen Legislaturperiode entscheidende Beiträge zur politischen Agenda geleistet hatte.



Torbjörn Larsson, Präsident von FACE, erklärte: *“ Die Erhaltung der Biodiversität, die nachhaltige Landnutzung, das Wildtiermanagement und der Klimawandel stellen Europa vor viele Herausforderungen. Jäger und Akteure im ländlichen Raum nehmen eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung einer erfolgreichen Umweltpolitik ein. Wir benötigen eine Plattform, um gezielte Maßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität und zur Sicherung einer lebendigen Landschaft zu diskutieren”.*



19. Dezember 2019 - Intergruppe “Biodiversität, Jagd, Ländlicher Raum” genehmigt

Mehr als 140 Abgeordnete unterstützten die Wiedereinrichtung der **Intergruppe “Biodiversität, Jagd, Ländlicher Raum”** des Europäischen Parlaments. Die nachhaltige Landnutzung und die Erhaltung der Biodiversität nehmen bei den Bürgern der EU, den europäischen Grundbesitzern- und Grundverwaltern, den Jägern und dem neu gewählten Europäischen Parlament einen hohen Stellenwert ein.

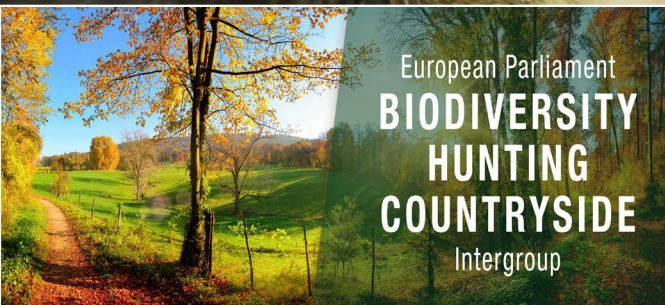
Nach der Ankündigung des neuen Europäischen Grünen Deals der Europäischen Kommission im Europäischen Parlament billigte die **Konferenz der Präsidenten** die Liste der parlamentarischen Intergruppen für die kommende Amtszeit. Auch die Intergruppe “Biodiversität, Jagd, Ländlicher Raum” wurde aus einer sehr langen Liste von Vorschlägen gewählt und ist ein starkes politisches Signal der Abgeordneten des Europäischen Parlaments, die zentralen Aktivitäten für die Biodiversität in den ländlichen Gebieten Europas zu unterstützen.

MdEP Alvaro Amaro (EVP PT) nahm eine zentrale Rolle bei der erfolgreichen Wiedereinrichtung der Intergruppe ein, indem er die Arbeiten koordinierte, und erklärte hierzu: “Diese Zustimmung ist als starkes Signal der Unterstützung für die Biodiversität, die Jagd und den ländlichen Raum in Europa zu werten. Die Intergruppe wird die Herausforderungen an die Erhaltung der Biodiversität und Lösungen hierzu diskutieren, indem sie zu guten Praktiken in der Land- und Forstwirtschaft, der Landnutzung und der Jagd anregt. Diese Aktionen sollten in der internationalen Szene einen zentralen Stellenwert einnehmen, insbesondere aufgrund ihrer Bedeutung für die Erhaltung der Biodiversität und des ländlichen Lebens”.

September 2019 – Unterstützung für die Intergruppe: FACE trifft Abgeordnete in Straßburg

Das Public Affairs Team von FACE traf sich häufig in Straßburg mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments und warb um deren Unterstützung für die Wiedereinrichtung der Intergruppe “Biologische Vielfalt, Jagd, ländlicher Raum”.

Diskutiert wurden die dringlichsten jagdrelevanten Themen, die von Großraubtieren, der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), der Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, Munitionsfragen und dem Brexit bis hin zur Afrikanischen Schweinepest (ASP) reichten.



European Parliament
BIODIVERSITY
HUNTING
COUNTRYSIDE
Intergroup

HÖHEPUNKTE DER AKTIVITÄTEN IN 2019

29. Januar bis 3. Februar 2019- FACE -Präsenz auf Messen: JAGD & HUND, Dortmund, Deutschland und HIT Show Vicenza, Italien

Die JAGD&HUND in Dortmund ist die größte Jagdmesse Europas, in deren Verbindung FACE eine Vorstands- und Ausschusssitzung und eine erfolgreiche Konferenz zur Afrikanischen Schweinepest bei Wildschweinen organisierte. Die Vorstände von FACE und dem Deutschen Jagdverband tauschten sich ebenfalls zu europäischen Jagdthemen mit Relevanz für Deutschland aus. Auf der Eröffnungsveranstaltung der Messe trat FACE-Präsident Torbjörn Larsson mit einer Grundsatzrede auf.



22. Februar 2019: MdEP Annie Schreijer-Pierik besucht PARTRIDGE-Demonstrationsgebiet in Oude Doorn in den Niederlanden



Das Rebhuhn kommt im niederländischen Agrarland häufig vor. Leider verschwindet diese Art durch veränderte Praktiken in der Landwirtschaft

mehr und mehr. Dank des EU-finanzierten PARTRIDGE-Projekts erhalten Landwirte, Vogelkundler und Jäger sowohl diese Art als auch eine größere Artenvielfalt im Agrarland.

Am 22. Februar 2019 organisierte FACE Wildlife Policy Officer Roderick Enzerink gemeinsam mit den Projektpartnern *Vogelbescherming Nederland* und *Brabants Landschap* sowie dem niederländischen Jagdverband für die niederländische Europaabgeordnete Annie Schreijer-Pierik eine Exkursion in das PARTRIDGE-Demonstrationsgebiet in Oude Doorn in den Niederlanden. An der Veranstaltung nahmen auch Landwirte, Jäger und Politiker der Provinz Noord-Brabant teil.

9. März 2019: AECT und traditionelle Vogeljagd

Auf der Generalversammlung der AECT (Europäische Vereinigung für die traditionelle Jagd) in Marseille, Frankreich, engagierten sich die AECT-Mitglieder für den Schutz ihres kulturellen Erbes, das bisweilen bereits seit der Antike praktiziert wird. Traditionelle Praktiken der Jagd sind mitunter der Kritik ausgesetzt, wirken sich aber auch positiv auf die Biodiversität aus, bewahren immaterielles Kulturerbe und erweitern das wissenschaftliche Know-how.

Auf der Veranstaltung informierte FACE über sein Wahlmanifest zu den anstehenden Europawahlen und sein Engagement zu traditionellen Praktiken der Jagd vor dem Hintergrund der (aktuellen/kürzlichen) Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission.



19. März 2019: Europäische Landwirte und Wölfe: Schaden erleiden oder aktiv managen

Die zunehmende Präsenz geschützter Großraubtiere schadet Nutztierhaltern wirtschaftlich erheblich und gefährdet sowohl die traditionelle Weidewirtschaft als auch die lokale Wirtschaft und die Biodiversität. Dies war eine Kernaussage der im Europäischen Parlament organisierten Konferenz des Dachverbands der europäischen Landwirte und Agrargenossenschaften COPA-COGECA.



Die Landwirtschaftsminister Finnlands und Rumäniens forderten gemeinsam mit dem stellvertretenden Landwirtschaftsminister Kroatiens einen anderen Ansatz zum Schutz von Großraubtieren. Sie unterstrichen gemeinsam die Notwendigkeit eines Verfahrens zur Änderung der Anhänge der Habitat-Richtlinie (hinsichtlich der Schutzniveaus). Die Europaabgeordneten Katainen, Andrieu, Zoana und Petir unterstützten diese Forderung nach mehr Flexibilität für den Schutzstatus zum Schutz von Landwirten und Jägern.

27. März 2019 –FACE-Präsenz an FACE-Mitgliederversammlungen: Frankreich und Vereinigtes Königreich

FACE-Präsident Torbjörn Larsson und FACE-Generalsekretär Dr. David Scallan nahmen an der FNC-Generalversammlung in Paris und der FACE-UK-Generalversammlung in London teil.

In Paris konnte FACE einen besseren Einblick in das außerordentliche Engagement der FNC zum Schutze und der Förderung der Jagd für die mehr als 1 Millionen französischen Jäger gewinnen. Neben FNC-Präsident Willy Schraen, der sich mit einer Grundsatzrede an die Mitglieder richtete, traten weitere hochrangige Gäste, darunter vier französische Minister, als Redner auf.



In London diskutierte FACE UK zentrale Fragen des Schießsports und der Jagd in Großbritannien. Dabei erhielt FACE die Gelegenheit, sich über die möglichen Auswirkungen des Brexit auf die Jagd in Großbritannien und Europa zu informieren.

11. April 2019: Prioritätensetzung für die Jagd und Wildtiererhaltung – die FACE-Mitgliederversammlung 2019

An zwei Tagen im April richtete der Königliche Niederländische Jagdverband – Koninklijke Nederlandse Jagersvereniging – die FACE-Mitgliederversammlung 2019 in den Niederlanden aus.



Hauptveranstaltung war die erste europäische Jägerkonferenz zum Thema: "Wilde" Herausforderungen für die Jagd und Wildtiererhaltung" mit einer Reihe hochrangiger Podiumsdiskussionen zu den brisantesten Themen für die europäischen Jäger, darunter die Zukunft der bleihaltigen Munition, das Management von Großraubtieren, die afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen, die Gewährleistung der nachhaltigen Vogeljagd sowie die bevorstehenden Europawahlen.

18. April 2019 - UNESCO-Beratungstreffen für Nichtregierungsorganisationen

Die Vereinten Nationen führten ein UNESCO-Beratungstreffen zur Rolle akkreditierter Nichtregierungsorganisationen innerhalb der UNESCO durch. Die UNESCO kann den kulturellen Dimensionen der Jagd wichtige Anerkennung verschaffen. So wurde die Jagdkultur bereits in mehreren europäischen Ländern und der traditionelle Vogelfang bereits in Österreich anerkannt. Die Falknerei, eine seit mehr als 7000 Jahren in den verschiedensten Kulturen der Welt ausgeübte Jagdmethode, ist ein weiteres Paradebeispiel für ein von der UNESCO auf internationaler Ebene sowie von mehr als 18 weiteren Ländern anerkanntes immaterielles Kulturerbe.



1.-4. Mai 2019 - CIC-Generalversammlung in Namibia

Im Rahmen seiner 66. Generalversammlung in Windhoek, Namibia, wählte der Internationale Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) einen neuen Ansatz für seine Versammlung und organisierte eine Konferenz zum Thema "Crossroads - Leading the Way for Wildlife Conservation", an der auch FACE teilnahm und die Gelegenheit zum Meinungsaustausch mit den weltweit führenden Akteuren im Wildtierschutz nutzte.

24. Juli 2019 - Treffen der Baltischen Region von FACE



Die Baltische Region von FACE (Lettland, Litauen und Estland) traf sich

mit dem nationalen Jagdverband aus Belarus in Riga, Lettland, zur Erörterung nationaler Entwicklungen und Förderung der regionalen Koordinierung. Die FACE-Mitglieder der baltischen Region arbeiten an bahnbrechenden Methoden und Instrumenten zur Ausrottung der afrikanischen Schweinepest bei Wildschweinen, sie bewirtschaften Großraubtiere mit bewährten Methoden, fördern die Jagd bei jüngeren Generationen, einschließlich Jägerinnen, engagieren sich für den Erhalt ihrer reichen Artenvielfalt und der jagdbaren Arten sowie gegen schlecht informierte jagdfeindliche Minderheiten.

13 November 2019 - FACE als Gastredner bei dem Cercle Gaston Phoebus, Frankreich



FACE-Präsident Torbjörn Larsson sprach auf Einladung des renommierten französischen Jagd- und Schützenvereins *Cercle Gaston Phoebus* zu dessen Mitgliedern.

Der Cercle Gaston Phoebus wurde vor 25 Jahren gegründet und zählt 100 Mitglieder, hauptsächlich Jäger aus den Bereichen Industrie, Finanzen, Medien, Presse, dem öffentlichen Dienst, Geschäftsführer, Journalisten sowie Präsidenten und Präsidiumsmitglieder nationaler Jagdverbände.

Schwerpunkt der Gespräche lag auf der Arbeit von FACE in Brüssel und die Bedrohungen und Chancen für die Jagd auf internationaler Ebene.

26. November 2019 - FACE-Treffen mit polnischem Umweltministerium



Hochrangige Beamte des polnischen Umweltministeriums, darunter der Staatssekretär für Umwelt und der stellvertretende Umweltminister, trafen sich mit Dr. David Scallan und dem FACE-Vizepräsidenten für Polen Jarosław Kuczaj zur Erörterung verschiedener Themen mit Relevanz für den polnischen Jagdverband.





10. Dezember 2019: EUROPÄISCHE JÄGER UND SPORTFEUERWAFFENHERSTELLER TREFFEN EUROPAABGEORDNETE UND EU-BEAMTE AUF FÜNFTEM WEIHNACHTSSEN VON FACE

Das von FACE und dem Verband der europäischen Hersteller von Sportwaffen (ESFAM) organisierte jährliche Weihnachtsessen bot Jägern und Herstellern von Sport- und Jagdwaffen die Gelegenheit für Begegnungen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments,

Beamten der Europäischen Kommission und Vertretern anderer Interessenverbände.

An der Veranstaltung nahmen viele Europaabgeordnete verschiedener Fraktionen (EVP, S&D, Renew Europe, I&D, ECR) aktiv teil, bei der die Teilnehmer auch die Gelegenheit hatten, ihre Schießkünste am **SimWay Hunt-Simulator** zu testen, dem weltweit fortschrittlichsten interaktiven Simulator für die Jagd und das Scheibenschießen, der sich auch perfekt für die Aus- und Weiterbildung eignet.



KOMMUNIKATION



2019 war ein erfolgreiches Jahr für die Kommunikationsarbeit bei FACE. Über die sozialen Medien, die Teilnahme an Veranstaltungen, und engere Kontakte mit den Mitgliedern und Treffen der FACE-Arbeitsgruppe ‚Kommunikation‘ wurde viel für die Jäger getan. Die Kommunikationsexperten der FACE-Mitgliedsverbände treffen sich zweimal jährlich zur Optimierung der internen und externen Kommunikation bei FACE.

Am 15. Februar 2019 trafen sich die Kommunikationsexperten vieler europäischer Jagdverbände in Tallinn zu einer Sitzung der FACE-Arbeitsgruppe ‚Kommunikation‘ zwecks besserer Koordinierung ihres Engagements für eine wirksame Kommunikation auf europäischer Ebene.

Die Teilnehmer des von Christopher Graffius, *Communication Director* bei **BASC UK**, moderierten Treffens diskutierten eine neue und koordinierte Strategie zur Optimierung der Zusammenarbeit von FACE-Mitgliedern bei EU-weit zu ergreifenden Maßnahmen. Die Arbeitsgruppe ‚Kommunikation‘ erstellt ein Maßnahmenpaket zur Unterstützung der FACE-Mitglieder bei der proaktiven Vermittlung ihre Botschaften an die relevanten Zielgruppen.

Weiterer Diskussionsschwerpunkt waren die Europawahlen.



FACE-Kommunikationsstrategietag

Am 16. Juli 2019 führte das FACE-Team einen Kommunikationstag zur Optimierung der Kommunikationsstrategie von FACE durch. Mit Schwerpunkt auf die Mission, Vision und die Grundwerte von FACE wurden verschiedene Zielgruppen definiert sowie Kommunikationskanäle und -ressourcen ermittelt, um diese besser zu erreichen. Dabei konzentrierte sich das Team auf die Ergebnisse des Arbeitsplans von FACE.



Mit seinem umfangreichen Fachwissen und starken Netzwerk in Brüssel ist FACE die einzige Organisation, die den europäischen Institutionen die Bedürfnisse der Jäger vermittelt. Dies ist wichtig, da 80 % der jagd- und naturschutzrelevanten Regelungen von diesen Institutionen ausgehen. Das Engagement der FACE-Mitglieder und finanzielle Ressourcen sind wichtige Faktoren für eine schlagkräftige Kommunikationsstrategie.

Am 2. Oktober 2019 trafen sich Kommunikationsexperten vieler europäischer Jagdverbände in Brüssel zu einer Sitzung der FACE-Arbeitsgruppe ‚Kommunikation‘ mit dem Ziel der besseren Koordinierung einer wirkungsvollen Kommunikationsarbeit auf europäischer Ebene.



Christopher Graffius, *Communication Director* bei BASC UK, leitete die Diskussionen. Zentrale Themen waren die Förderung der Jagd bei der europäischen Jugend und der Aufbau eines Netzwerks von FACE-Mitgliedern für den Austausch von Best-Practice-Erfahrungen. Die Arbeitsgruppe ‚Kommunikation‘ erstellte einen Überblick zum Stand der Förderung der Jagd bei der europäischen Jugend und die wichtigsten Förderprogramme zur Einbindung der Jugend in die Jagd.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Einleitung einer europaweiten Kampagne für das Biodiversitätsmanifest von FACE zur Förderung der Erhaltungsrolle der Jäger in Europa. Die Kommunikationsexperten diskutierten ebenfalls, wie man auf nationaler bzw. regionaler Ebene erfolgreich Kampagnen zur Verteidigung der Jagd ausüben kann.

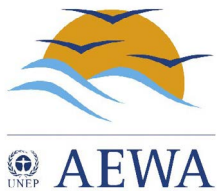




ZUGVÖGEL

Einleitung

FACE wurde im Jahre 1977 auf Initiative einiger nationaler europäischer Jagdverbände gegründet, um mit dem Wissensschatz der Jäger zur Natur und Regelung der Jagd an der Ausgestaltung der Vogelrichtlinie der EU mitzuwirken.



Eine ähnliche Rolle nahm FACE in den 1990er Jahren bei der Ausgestaltung des Afrikanisch-Eurasischen Wasserzugvogelabkommens (AEWA) ein. Seit dieser Zeit ist FACE seinen Ursprüngen bei seinem Engagement für beide

Rechtsinstrumente und seines Engagements für die Konvention über wandernde Arten (CMS) stets treu geblieben und stellt sich aktiv den Herausforderungen, welche mit der Erhaltung von Zugvögeln und der nachhaltigen Bejagung der von uns geschätzten Arten verbunden sind.

Stärkung der internationalen Kooperation zur Unterstützung von Zugvögeln

Die optimierte Bewirtschaftung jagdbarer Vögel über die Landesgrenzen hinweg stand im Mittelpunkt des von dem dänischen Jagdverband vom 8.-9. Mai 2019 im dänischen Billund organisierten Treffens zu jagdbaren Wasserzugvögeln, an dem neben FACE achtzehn weitere Vertreter aus sieben nordeuropäischen Ländern teilnahmen.

Auf dem Treffen verständigten sich die Teilnehmer auf eine gemeinsame nordeuropäische Agenda. Zentrale Aspekte waren die Erhebung von Daten, die nachhaltige Nutzung von



Zugvögeln und Verbesserung ihrer Lebensräume (einschließlich der Prädatorenbewirtschaftung). Darüber hinaus wurde der Grundstein für einen Aktionsplan gelegt. FACE freute sich über das große Potential dieser Gruppe, sich auf einen ernsthaften Arbeitsplan zur Unterstützung der diskutierten Initiativen zu einigen.

Sehen Sie auch: www.waterfowlersnetwork.com



Jagdbare Enten

Viele europäische Entenarten (z.B. die Samtente) erhalten durch neue Aktionspläne zunehmend mehr Aufmerksamkeit. In den letzten Jahren hat sich auch die Bestandssituation vieler Arten (z.B. der Tafelente und Eiderente) gemäß AEWA geändert, was bisweilen Folgen für die Jagd hat. Auch einige gewöhnliche Entenarten (z.B. die Pfeifente) verzeichnen inzwischen rückläufige Bestandsentwicklungen. Es ist daher unerlässlich, dass FACE immer auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Kenntnissen und an internationalen Diskussionen zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung beteiligt bleibt.

Der Technische Ausschuss von AEWA bringt wissenschaftliche und technische Experten zusammen, die das AEWA-Sekretariat und die unterzeichnenden Regierungen bei der Umsetzung des Abkommens unterstützen. Zu seinen Aufgaben gehören die Ermittlung von Jagdstreckendaten und die Aktions- bzw. Managementplanung für jagdbare Wasservögel. Laufende, zu aktualisierende Aufgaben sind die Überwachung und Berichterstattung über den Erhaltungszustand von Wasservogelarten. FACE wirkte fachlich und inhaltlich an den Diskussionen zu diesen Fragen auf der Sitzung des Technischen Ausschusses der AEWA vom 9. bis 11. April 2019 in Bonn mit.

Europäisches Gänsemanagement

FACE nahm an dem 4. Treffen der Europäischen Gänsemanagementplattform von AEWA vom 18. bis 20. Juni 2019 in Perth (Schottland) teil. FACE unterstützt diese Plattform bereits seit vielen Jahren und wirkt aktiv an ihren Debatten und Entscheidungen mit, um zukünftige Jagdgelegenheiten zu bewahren und an dem Management der wachsenden Gänsepopulationen und der Bewältigung der damit verbundenen Konflikte mitzuarbeiten.

Seit 2016 arbeiten europäische Länder zwecks internationaler Koordinierung des Gänsemanagements und insbesondere der Jagd zusammen. Dies geschieht für die Taiga-Saatgans, einer im Niedergang begriffenen Art, deren Bejagung im Rahmen einer internationalen Quote möglich ist, aber auch für reichlich vorhandene Arten wie die Kurzschnabelgans, die Graugans und die Nonnengans, insbesondere zur Begrenzung von Schäden für die Landwirtschaft und empfindlicher Lebensräume.

Die internationalen Managementpläne für die Graugans und Nonnengans wurden von den AEWA-Vertragsparteien im Dezember 2018 verabschiedet. Während des Treffens in Schottland wurden die Umsetzung dieser Pläne und insbesondere die Ebenen, auf denen die Länder ihre Gänsepopulationen managen wollen, diskutiert.

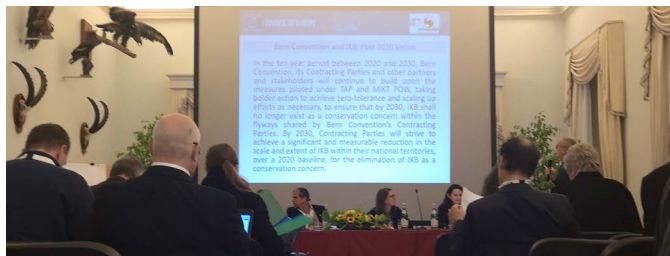


Bekämpfung der illegalen Tötung von Vögeln (IKB)

Für FACE ist nicht die nachhaltige Jagd ein Problem für die illegale Tötung von Vögeln, sondern die illegale Tötung von Vögeln ein Problem für die nachhaltige Jagd!

Im Jahre 2019 verfolgte FACE weiterhin die Arbeit der im Rahmen des Übereinkommens über wandernde Arten (CMS) eingerichteten zwischenstaatlichen Task Force für die illegale Tötung, die Entnahme wandernder Wildvögel und deren Handels im Mittelmeerraum (MIKT) mit, die Fortschritte bei der Bekämpfung der illegalen Tötung von Vögeln erzielte.

FACE verfolgt seit langem eine Politik der Nulltoleranz gegenüber der Wildtierkriminalität, worunter auch illegale Tötungen fallen. Vom 8. bis 10. Mai 2019 nahm FACE an der gemeinsamen Sitzung der Berner Konvention und der MIKT in Rom teil, in deren Rahmen FACE einen Vortrag zu den Aktivitäten der FACE-Mitglieder im Kampf gegen die IKB hielt. Hierzu zählen die Beteiligung von Jägern an freiwilligen Umsetzungsmaßnahmen, die öffentliche Verurteilung der IKB durch Jagdverbände, die Organisation verschiedener Bildungsinitiativen und die Förderung unverbindlicher Chartas, wie z.B. der Europäischen Charta für Jagd und biologische Vielfalt.

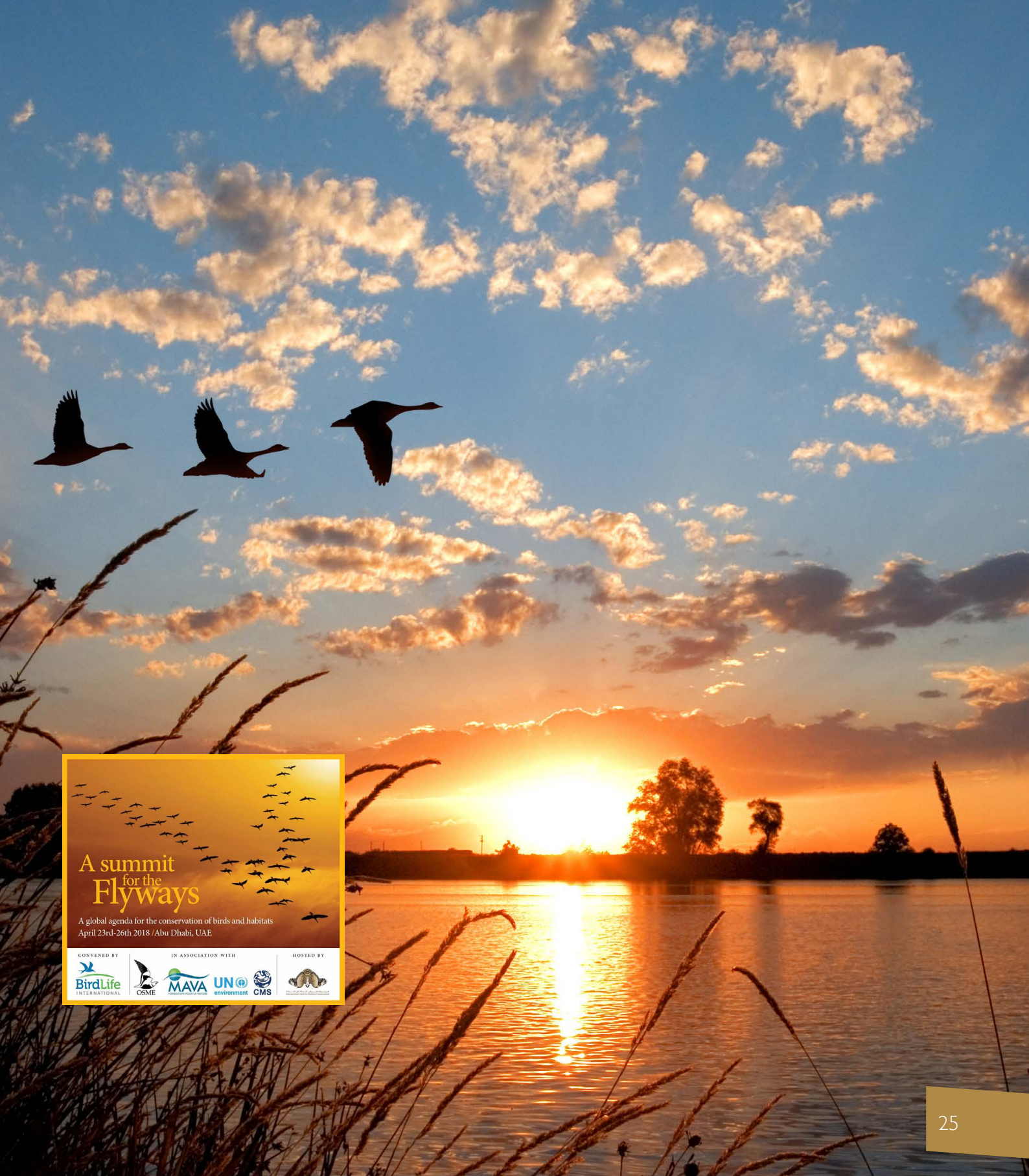


FACE nahm ebenfalls an der Sitzung des IMPEL-Green-Expertenteams am 11. und 12. November 2019 in Kroatien teil. Eines der aktuellen IMPEL-Projekte konzentriert sich auf den Jagdtourismus. Zentrales Anliegen des IMPEL-Netzwerkes ist, dafür zu sorgen, dass alle illegalen Aktivitäten ermittelt und bekämpft werden.

Jagdzeiten für Zugvögel – Schlüsselkonzepte

Die Europäische Kommission leitete im Juli 2018 einen Prozess zur Aktualisierung der Jagdzeiten für Zugvögel (Schlüsselkonzepte) ein. Diese Aktualisierung ist wichtig, da die Zeiten des Frühjahrszugs (und die Beendigung der Jagdzeiten) zwischen benachbarten EU-Ländern oft nicht kohärent sind oder auf unzureichenden Daten basieren. Die meisten Mitgliedstaaten haben nun der Europäischen Kommission Daten bzw. Studien auf nationaler Ebene über die Zeiträume der Fortpflanzung und des Frühlingszuges vorgelegt.

Während des Überarbeitungsprozesses erklärte FACE gegenüber der Europäischen Kommission seine Unterstützung für zugstraßenorientierte und wissenschaftlich fundierte Ansätze für alle Arten, insbesondere unter Verwendung der besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse (z. B. von Experten überprüfte Studien). Während des Prozesses waren mehrere Probleme, insbesondere seitens des italienischen Umweltministeriums aufgetreten.



**A summit
for the
Flyways**

A global agenda for the conservation of birds and habitats
April 23rd-26th 2018 / Abu Dhabi, UAE

CONVENED BY

 BirdLife
INTERNATIONAL

OSME

IN ASSOCIATION WITH

 MAVA
Mediterranean Action
Plan

 UN
environment

 CMS

HOSTED BY



GROSSRAUBTIERE

Die europäische Jägerschaft engagiert sich aktiv für die Erhaltung von Großraubtieren und wirkt direkt an ihrer Überwachung und der Bewirtschaftung ihrer Lebensräume und Beutetiere auf unserem Kontinent mit. In Europas stark besiedelten multifunktionellen Landschaften müssen Menschen und Großraubtiere einen Weg finden, miteinander zu leben und Jäger sind- und müssen – ein Teil der Lösung sein.

In diesem Sinne engagiert sich FACE auf verschiedenen Ebenen zur Förderung der Bewirtschaftung und Erhaltung von Großraubtieren auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu deren Beständen unter Berücksichtigung der menschlichen Dimension, um Konflikte wirksam zu reduzieren.

Die EU-Plattform zur Koexistenz zwischen Menschen und Großraubtieren

Die EU-Plattform zur Koexistenz zwischen Menschen und Großraubtieren wurde eingerichtet, um Wege und Mittel zur Verringerung von Konflikten zwischen den Interessen der Menschen und der Präsenz von Großraubtierarten zu fördern und Lösungen zu finden, wo immer dies möglich ist. FACE ist ein aktiver Partner dieser Initiative.

FACE gehört zu den Gründungsmitgliedern dieser EU-Plattform. Sie bietet die Möglichkeit, sich mit anderen Interessengruppen zu vernetzen, Informationen auszutauschen und über wichtige Arbeiten zum Thema auf dem Laufenden zu bleiben. Im Jahr 2019 nahm FACE an allen 4 Sitzungen der EU-Plattform teil.

Zentrale Veranstaltungen im Rahmen der EU-Plattform waren:

Die jährliche Auftaktsitzung der EU-Plattform am 14. Februar



2019, an der FACE teilnahm und bei der die Teilnehmer vor allem die erzielten Fortschritte der regionalen Plattformen in Europa diskutierten. Die 6. Plenarsitzung am 13. Mai 2019 in Brüssel, an der FACE mit seinen Mitgliedern aus Schweden und Finnland teilnahm. Zu den rollierenden Aufgaben der EU-Plattform gehörten die Diskussion relevanter Entwicklungen zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU und dem Schutz von Großraubtieren sowie die Erklärung der IUCN-Initiative für Großraubtiere in Europa zum Thema dreister Wölfe. Der regionale Workshop der EU-Plattform am 19. November 2019 in Miercurea Ciuc im Kreis Harghita zur Erörterung der Situation des Bären in Rumänien mit einem Schwerpunkt auf diese Region, an dem FACE mit seinem Mitglied AGVPS und dem CIC teilnahm. Leider waren keine nationalen Behörden anwesend, was die Möglichkeiten für konkrete Schlussfolgerungen zu den nächsten Schritten einschränkte. Wichtigste Diskussionspunkte waren das in 2016 verhängte Jagdverbot, die Konflikte zwischen



Menschen und Bären, Systeme zur Schadensbegrenzung und der (problematische) Tourismus zur Beobachtung von Bären.

FACE-Arbeitsgruppe Großraubtiere

FACE Mitglieder tragen mit ihrem umfangreichen Wissen und ihrer Kompetenz zu einer besseren Zukunft für die Großraubtiere in Europa bei. FACE stellt sicher, bei der Ausgestaltung und Umsetzung politischer Strategien für Großraubtiere – auf Länderebene, in der EU oder im Europarat – sowohl fachlich als kenntnismäßig stets über die aktuellsten relevanten

ökologischen, rechtlichen und sozio-ökonomischen Aspekte informiert zu sein und somit adäquate fachliche Unterstützung zu bieten. FACE arbeitet im Rahmen seiner Arbeitsgruppe ‚Großraubtiere‘ mit einem Netzwerk europäischer Experten für Großraubtiere zusammen. Die Gruppe leistet maßgebliche Arbeit zur Pflege und Weiterentwicklung der Wissensbasis von FACE und koordiniert unsere Beiträge für die EU und andere Prozesse.

Am 14. Mai 2019 trafen sich die FACE-Arbeitsgruppen für Großraubtiere und Rechtliche Angelegenheiten im FACE-



Büro zu einer gemeinsamen Sitzung. Die Experten für Großraubtiere diskutierten die Arbeit von FACE und seiner Mitglieder zu Großraubtieren. Die Rechtsexperten erörterten die Schlussanträge des Generalanwalts zu der vom Obersten Verwaltungsgericht Finnlands beantragten Vorabentscheidung (Rechtssache C-674/17), deren Ergebnis im Laufe des Jahres erwartet wird.

Grünes Licht für die Jagd zur Bewirtschaftung von Großraubtieren

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) bestätigte in seinem Urteil vom 10. Oktober 2019, dass die Jagd als Instrument zur Bestandspflege streng geschützter Arten mit dem EU-Recht vereinbar ist. In dem Fall ging es um ein Vorabentscheidungsersuchen des Obersten Verwaltungsgerichts Finnlands an den obersten Gerichtshof der EU hinsichtlich der Auslegung von Ausnahmeregelungen nach den Vorgaben der Habitat-Richtlinie der EU.

Viele EU-Mitgliedstaaten nutzen die bestandspflegende Jagd zur Gewährleistung eines positiven und langfristigen ökologischen Beitrags für Großraubtierbestände und der öffentlichen Wahrnehmung.

Nach Veröffentlichung des Urteils erklärte FACE-Generalsekretär Dr. David Scallan: *„Entscheidend ist jetzt, dass die EU-Mitgliedstaaten die Habitat-Richtlinie flexibel und pragmatisch anwenden. FACE und seine Mitglieder werden nun in der Expertengruppe zu Großraubtieren eine gründlichere Analyse sämtlicher Aspekte des Urteils vornehmen.“*



EU-Leitfaden zum Artenschutz überarbeitet

Als Orientierung für den Artenschutz (einschließlich des Managements von Großraubtieren) im Rahmen der Habitat-Richtlinie arbeitete die Kommission im Jahre 2007 in enger Abstimmung mit den Mitgliedstaaten einen „Leitfaden für den strengen Schutz von Tierarten“ aus. Im Zuge der Überarbeitung dieses Dokuments veröffentlichte die Europäische Kommission im November 2019 einen Entwurf, der von den Mitgliedstaaten und Interessenvertretern überprüft wurde.

Während des Überprüfungszeitraums schlug FACE verschiedene Änderungen vor und unterstrich die Notwendigkeit, den Managementplan für den Luchs in Lettland als Beispiel für ein erfolgreiches Großraubtiermanagement aufzunehmen. Die Situation des Luchses in Lettland ist ein erfolgreiches Modell dafür, wie sich ein begrenztes und streng kontrolliertes letales Management durch Jäger positiv auf die Population sowie auf die soziale Akzeptanz von Großraubtieren auswirken kann. Die Endfassung des Leitfadens ist für 2020 vorgesehen.



BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE

Einleitung

Jäger teilen die gemeinsame Passion für die Natur und ihre Biodiversität, da hiervon abhängt, wie sie in Zukunft jagen können. Deshalb engagieren sich Jäger Tag für Tag in ganz Europa für die Erhaltung und Wiederherstellung der Natur und ihrer Biodiversität.

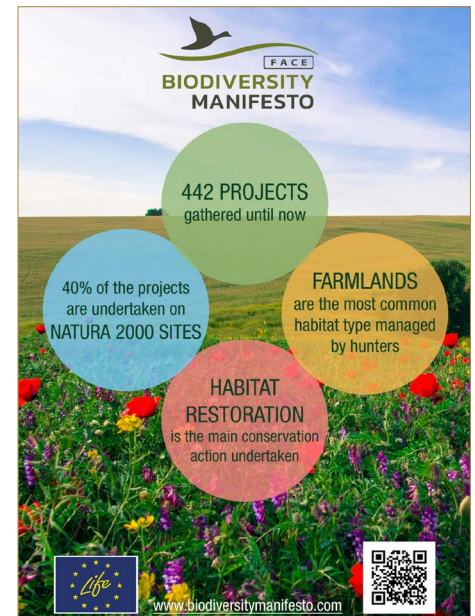
FACE und seine Mitglieder verabschiedeten hierzu das Manifest von FACE für die Biodiversität. Es spiegelt das aktive Engagement der europäischen Jäger für die Erhaltung unserer Biodiversität wieder und sichert damit die Nachhaltigkeit der Jagd für künftige Generationen.



Das Manifest von FACE für die Biodiversität

Das Manifest von FACE für die Biodiversität (BDM) zeigt den Beitrag der Jagd für den Naturschutz anhand konkreter Beispiele von Initiativen auf, welche von Jägern in ganz Europa zum Wohle unserer Wildtiere durchgeführt werden.

FACE erstellt hierzu jährlich einen Umsetzungsbericht mit einer Bewertung der erzielten Fortschritte in diesem Bereich. Der erste BDM-Bericht für das Jahr 2015 stellte die Beiträge der Jäger zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie der EU für 2020 anhand 181 Fallstudien vor. Der zweite BDM-Bericht für das Jahr 2016 stellte die Beiträge der Jäger zu der Umsetzung der Naturschutzrichtlinien der EU vor, wobei fast die Hälfte der 221 Fallstudien zu Natura-2000-Schutzgebieten durchgeführten wurden. Der BDM-Bericht für das Jahr 2017 basierte auf 300 Fallstudien und zeigte den Beitrag der Jäger zur Erhaltung von Lebensräumen und Arten in der Agrarlandschaft auf. Der BDM-Bericht für das Jahr 2018 konzentrierte sich auf den Beitrag der Jäger





zur Überwachung der Wildtierpopulationen. Der BDM-Bericht 2019 verzeichnete einen enormen Anstieg auf 442 Fallstudien und hob den Beitrag der Jäger zur Erreichung der Ziele der EU-Biodiversitätsstrategie 2020 hervor.

In 2019 entwickelte FACE eine eigene BDM-Website, die neben

- dem Manifest für die Biodiversität und seinen Berichten,
- Informationen zu den Projekten und
- Dokumenten zur Jagd und Naturerhaltung,
- auch die Gelegenheit zur Veröffentlichung Ihres Projektes bietet.

Besuchen Sie unsere Website www.biodiversitymanifesto.com für die besten jagdrelevanten Informationen zum Naturschutz in Europa.

FACE begrüßt neue BDM-Initiativen. Dies können Initiativen zum Biodiversitäts- und Artenmanagement, Monitoring- und Forschungsaktivitäten sowie Sensibilisierungsmaßnahmen sein, sofern diese die Biodiversität zugutekommen und Jäger eingebunden sind. Besuchen Sie unsere Website, um dort Ihre Projekte einzustellen.

LANDWIRTSCHAFT

Die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik

Auch im Jahre 2019 setzte FACE sein Engagement für die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) fort. FACE fordert eine nachhaltigere GAP, die sich mit der kritischen Situation der biologischen Vielfalt des Agrarlands Europas auseinandersetzt, da diese den Status vieler jagdbarer sowie nicht jagdbarer Arten beeinträchtigen. Die meisten Niederwildpopulationen sind durch intensive Anbaumethoden (und dem dramatischen Verlust qualitativ hochwertiger Lebensräume und Nahrung sowie schwindenden Insektenzahlen) und der Nutzung nicht nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktionsmethoden zurückgegangen.

FACE findet, dass die künftige GAP nach 2020 die Landwirte für die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Ökosystemdienstleistungen unabhängig ihrer Größenordnung belohnen und damit den Landwirten und der Gesellschaft insgesamt vielfältige Vorteile bringen sollte. Für Jäger bedeutet dies, dass die nächste GAP eine positivere

BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE

Rolle im Hinblick auf die Erhaltung von Niederwildarten spielen sollte, die eine Vielfalt landwirtschaftlicher Lebensräume benötigen. Jäger und Landwirte spielen hier eine entscheidende Rolle und sollten hier miteinander kooperieren.

Offensichtlich haben die derzeitigen Greening-Maßnahmen keine entscheidenden positiven Auswirkungen auf die biologische Vielfalt landwirtschaftlicher Nutzflächen und können zudem häufig eine zusätzliche administrative Belastung für Landwirte und Behörden darstellen. FACE fordert daher ein neues Greening-Instrument in der nächsten GAP, um die Kohärenz zwischen der Landwirtschaft und anderen bestehenden EU-Politiken wie den Naturschutzrichtlinien, der Wasserrahmenrichtlinie, der Nitratrichtlinie usw. sicherzustellen.

Beitrag von FACE zur künftigen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

In 2019 arbeitete FACE eine Position zur künftigen GAP mit nachstehenden Forderungen an die europäische Agrarpolitik aus:

- Landwirte sollten für die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Ökosystemleistungen unabhängig ihrer Größenordnung belohnt werden und damit den Landwirten und der Gesellschaft insgesamt vielfältige Vorteile bieten. Für Jäger bedeutet dies, dass sich die künftige GAP stärker für die Erhaltung von Niederwildarten, welche vielfältige landwirtschaftliche Lebensräume benötigen, einsetzen sollte.
- Landwirte sollten darin bestärkt und unterstützt werden, besser auf die vielfältigen ökologischen und oft miteinander konkurrierenden Marktanforderungen zu reagieren.
- Es sollten Anreize zur Wiederherstellung von Lebensräumen geschaffen und gleichzeitig den Bauernfamilien wirtschaftliche Sicherheit geboten werden.
- Es sollten bessere Beiträge zu den internationalen Verpflichtungen der EU zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und zu den einschlägigen Zielen der nachhaltigen Entwicklung geleistet werden.
- Mitgliedstaaten sollte Flexibilität bei der Anpassung der Anforderungen

an die Förderfähigkeit von Land an lokale und regionale Bedingungen und Merkmale für eine Landnutzung (etwa zur Unterstützung vielfältiger europäischer Landschaften) gewährt werden.

Natura 2000

Das Natura-2000-Netzwerk profitiert von der Tatsache, dass es auf den Grundsätzen der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung und einer dauerhaften Koexistenz mit menschlichen Aktivitäten und der Erhaltung der Biodiversität beruht und als solches nicht im Widerspruch zur Jagd steht. Die Umsetzungsberichte zum Manifest für die Biodiversität (BDM) belegen den Umfang des Engagements von Jägern innerhalb von Natura-2000-Gebieten. Ein Drittel der ermittelten Fallstudien finden in Natura-2000-Gebieten statt. Dies belegt die wichtige Funktion der nachhaltigen Jagd zur Erreichung der Erhaltungsziele von Natura 2000. Das BDM zeigt auch, dass die von Jägern angewandten Bewirtschaftungsmethoden nicht nur Wildarten, sondern auch einer Reihe anderer geschützter oder gefährdeter Tiere und Pflanzen zugutekommen können. Dies ist wichtig, da die EU-Mitgliedstaaten den günstigen Erhaltungszustand von Lebensräumen und Arten von EU-Interesse im Rahmen der Naturschutzrichtlinien sicherstellen müssen. Hierzu bedarf es einer entsprechenden Finanzierung, Überwachung sowie Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen. Das BDM zeigt, dass Jäger zu all diesen Aspekten beitragen. Natura 2000 benötigt daher die Unterstützung der Jäger.

PARTRIDGE-Projekt auf Hochtouren

FACE gehört zur Lenkungsgruppe des INTERREG-Projekts PARTRIDGE für die Nordseeregion, das den Lebensraum für das Rebhuhn und die Artenvielfalt im Agrarland verbessern will. Jäger nehmen hierbei einen zentralen Stellenwert ein. Ihre Aufgaben reichen vom Monitoring bis hin zur Prädatorenkontrolle. Das Projekt befindet sich im dritten Jahr, und obwohl bestimmte Ziele erreicht wurden, haben die Projektpartner zwecks Erreichung aller Ziele eine Verlängerung um drei Jahre beantragt. Im Februar organisierte FACE für die niederländische

Europaparlamentarierin Annie Schreijer-Pierik einen Besuch am PARTRIDGE-Standort in Oude Doorn in den Niederlanden.

Das Projekt soll nun auf Dänemark und Schweden ausgeweitet und die aus den Projektstandorten gewonnenen Erkenntnisse auf weiteres Agrarland übertragen werden. FACE arbeitet mit den Projektpartnern zusammen, um europäischen Entscheidungsträger die gewonnenen Erfahrungen zu vermitteln und richten sich vor allem an diejenigen, die an den aktuellen und zukünftigen Diskussionen zur Agrarpolitik der EU beteiligt sind.

Natura-2000-Seminare des Biogeographischen Prozesses

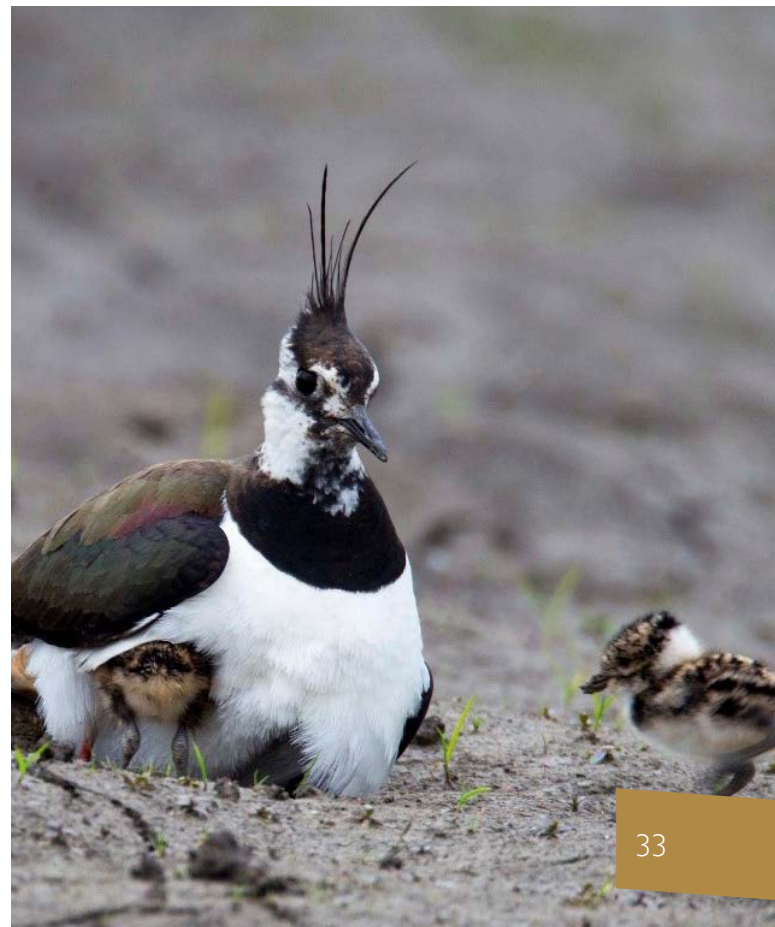
Die Natura-2000-Seminare sind Teil des Biogeographischen Prozesses der Europäischen Kommission, der zur Förderung der Zusammenarbeit verschiedener Interessengruppen auf dem Weg zu einer besseren Umsetzung der Naturschutzrichtlinien eingerichtet wurde. Die Seminare des biogeographischen Prozesses bieten FACE und anderen Akteuren des ländlichen Raumes eine gute Gelegenheit, sich zu Meinungen und bewährten Verfahren zum Management von Natura-2000-Gebieten sowie Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Naturschutzrichtlinien auszutauschen.

Natura-2000-Seminar für die kontinentale und pannonische Region, Steppen- und Schwarzmeerregion

FACE nahm über sein italienisches Mitglied an dem Natura-2000-Seminar für die kontinentale und pannonische Region, Steppen- und Schwarzmeerregion teil. Interessant war ein Workshop für die bessere Einbindung von Interessengruppen in das Management von Natura 2000-Gebieten. In diesem Zusammenhang konnte FACE auf die mehr als 130 jagdbezogenen Naturschutzprojekte innerhalb der Natura-2000-Gebiete verweisen, die im FACE-Manifest zur biologischen Vielfalt aufgeführt sind.

Das Natura-2000-Users-Forum

Das Natura-2000-Users-Forum bringt FACE, Förster (den Verband der europäischen Waldbesitzer, CEPF), Landwirte (Copa-Cogeca), Angler (European Anglers' Alliance, EAA) und Grundbesitzer (Europäischer Grundbesitzerverband, ELO) zusammen. Diese Verbände repräsentieren die wichtigsten ökologischen, sozioökonomischen und sozio-kulturellen Aktivitäten in ländlichen Gebieten – nämlich den Gebieten, welche den größten Anteil an Biodiversität in der EU beherbergt. Gemeinsam werden über 45 Millionen EU-Bürger vertreten, welche Land besitzen, verwalten, nutzen und erhalten. Das Forum hat sich als leistungsstarke Plattform erwiesen, um sich an die politischen Entscheidungsträger der EU mit gemeinsamen und kohärenten Botschaften der europäischen Landnutzer zu richten.



FEUERWAFFEN UND MUNITION

FACE und seine Mitglieder wollen sicherstellen, dass Jäger Feuerwaffen und Munition ohne ungerechtfertigten bürokratischen Aufwand, Kosten oder Einschränkungen sicher erwerben, besitzen, benutzen und mit diesen reisen können. In Bezug auf Feuerwaffen werden viele dieser Kriterien bereits durch das EU-Recht entweder im Rahmen der vollständigen Harmonisierung oder über Mindestregelungen geregelt.

Darüber hinaus will FACE will dafür sorgen, dass Jäger leichter Informationen über und Zugang zu wirksamer Munition erhalten, die verfügbar, bezahlbar und für den beabsichtigten Zweck sicher im Gebrauch ist.

Feuerwaffenrichtlinie: Aktuelle Entwicklungen

Im Laufe des Jahres 2019 führte FACE mehrere Treffen mit seinen Mitgliedern und der Industrie zur nationalen Umsetzung der überarbeiteten Feuerwaffenrichtlinie durch. In Bezug auf den Europäischen Feuerwaffenpass (EFP) ist FACE überzeugt, dass die Kennzeichnung aller wesentlicher Bestandteile nicht zu einer besseren Rückverfolgbarkeit und Überwachung der Verbringung von Feuerwaffen beitragen wird. FACE verwies darauf, dass die Verfolgung unterschiedlicher Ansätze bei der Kennzeichnung von Feuerwaffen durch die verschiedenen EU-Mitgliedstaaten zu Einschränkungen der Freizügigkeit für Jäger führen könnte, die mit dem EFP reisen.

WFSa-Generalversammlung: Bleihaltige Munition

FACE hielt auf Einladung des Weltforums für Aktivitäten des Schießsports WFSa auf dessen Generalversammlung am 7. März 2019 in Nürnberg einen Vortrag zu den Entwicklungen bei dem schrittweisen Ausstieg aus der Verwendung von Bleischrot in Feuchtgebieten und der von der Europäischen Chemikalienbehörde ECHA eingeleiteten Prozesse mit Relevanz für die Substanz Blei, nämlich die Einstufung von Bleimetall als besonders besorgniserregenden Stoff und den ECHA-Bericht von 2018, in dem eine stärkere Regulierung von Bleimunition in Europa gefordert

wird. FACE unterstricht die Notwendigkeit, dass alle Interessenvertreter Beweisgrundlagen zur Unterstützung ihrer Bedenken zur bleifreien Munition im Vorfeld einer möglichen Beschränkung der Verwendung von Bleimunition vorlegen.

Neue EU-Verordnung über die Verwendung von Bleischrot über Feuchtgebieten

Im Jahr 2015 ersuchte die Europäische Kommission (EK) die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) um Ausarbeitung einer Beschränkung für die Verwendung von Bleischrot über Feuchtgebieten in Europa. Im August 2018 legte die ECHA der Europäischen Kommission ihren Vorschlag vor. Im Oktober 2019 wurde der erste Vorschlag der EK mit dem REACH-Ausschuss der EU (d. h. mit Vertretern der Mitgliedstaaten und der EK) erörtert, der es Regierungen ermöglicht, ihre Meinung zu äußern. Im Zuge der Diskussion im Europäischen Parlament über diese Beschränkung gab FACE die folgende Erklärung ab:

- FACE befürwortet die schrittweise Einstellung der Verwendung von Bleischrot für die Jagd über Feuchtgebieten.
- Bisher haben 23 Mitgliedstaaten die Verwendung von Bleischrot für die Jagd über Feuchtgebieten in Übereinstimmung mit dem Abkommen über afrikanisch-eurasische wandernde Wasservögel (AEWA) schrittweise eingestellt. Die Mitgliedsstaaten haben ihre Vorschriften so gestaltet, dass diese dem Risiko angemessen sowie für Jäger und Vollzugsbeamte im Einklang mit den nationalen Bedingungen praktisch und verständlich sind.
- FACE unterstützt den Vorschlag der EK nicht, weil dieser feste Pufferzonen um Feuchtgebiete herum (die von der ECHA nicht empfohlen wurden), eine kurze Übergangszeit (sogar kürzer als von der ECHA empfohlen), ein unklares Verbot des Besitzes von Bleischrot, das Jäger automatisch kriminalisiert, und eine sehr weit gefasste Definition von Feuchtgebieten einführt, die für die Zwecke dieser Verordnung zu komplex ist, als dass Jäger und Vollzugsbeamte sie vor Ort verstehen könnten.

Vorschlag zur Beschränkung von Blei in sämtlicher Munition von Europäischer Kommission gefordert

Im Jahr 2019 beauftragte die Europäische Kommission (EK) die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) mit der Ausarbeitung eines Beschränkungs-vorschlags, der sich mit dem Risiko durch Blei in allen Munitionsarten (Schrot- und Kugeln) und dem Scheibenschießen für Wildtiere und Menschen (durch den Verzehr von Wildfleisch) auseinandersetzt und auch Blei in Angelgewichten enthält. In ihrem Schreiben vom 21. August 2019 ersuchte die EK die ECHA auch um eine Bewertung der Fragen zum Wohlergehen von Tieren, potentiellen Unfällen bei Jägern und der Bleimunition und ihrer Alternativen.

Falls der Vorschlag der ECHA die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen empfiehlt, wird ECHA eine Beschränkung für sämtliche Bleimunition mit ihrem Ausschuss für Risikobewertung (RAC) und ihrem Ausschuss für sozioökonomische Analysen (SEAC) vorbereiten. In diesem Stadium wird es Konsultationen mit relevanten Interessengruppen, einschließlich FACE, geben, wobei FACE auch in den Entscheidungsgremien der ECHA vertreten ist.

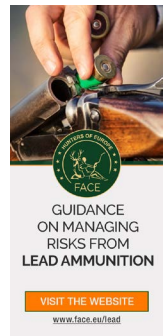
FACE unterstützt zwar den Ausstieg aus der Verwendung von Bleischrot über Feuchtgebieten, spricht sich aber nicht für ein generelles Verbot von Blei in der Munition aus. Aus Sicht von FACE müssen alle

weiteren Maßnahmen, die über die Verwendung von Bleischrot in Feuchtgebieten hinausgehen, in einem angemessenen Verhältnis zu den nachgewiesenen Risiken für Wildtierpopulationen und die menschliche Gesundheit durch den Verzehr von Wildfleisch stehen (unter Berücksichtigung von Risikomanagementmaßnahmen).

Sollte die ECHA die Notwendigkeit einer umfassenderen Beschränkung von Blei in der Munition empfehlen, wird dieser Ansatz wahrscheinlich äußerst komplex, was die Feststellung tatsächlicher Risiken für Wildtierpopulationen und die menschliche Gesundheit betrifft, insbesondere im Hinblick auf die verfügbaren Risikomanagementmaßnahmen. FACE und seine Mitglieder reagierten im Dezember 2019 ebenfalls auf den Aufruf der ECHA zur Vorlage von Beweisen.

FACE-Arbeitsgruppe Munition

Die FACE-Arbeitsgruppe für Munition trifft sich zweimal jährlich zu Gesprächen über wichtige politische Entwicklungen zum Thema Munition. Die Arbeitsgruppe entwickelte hierzu eine eigene FACE-Website mit Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Risiken durch Bleimunition: www.leadammunitionguidance.com



INTERNATIONALE ÜBEREINKOMMEN

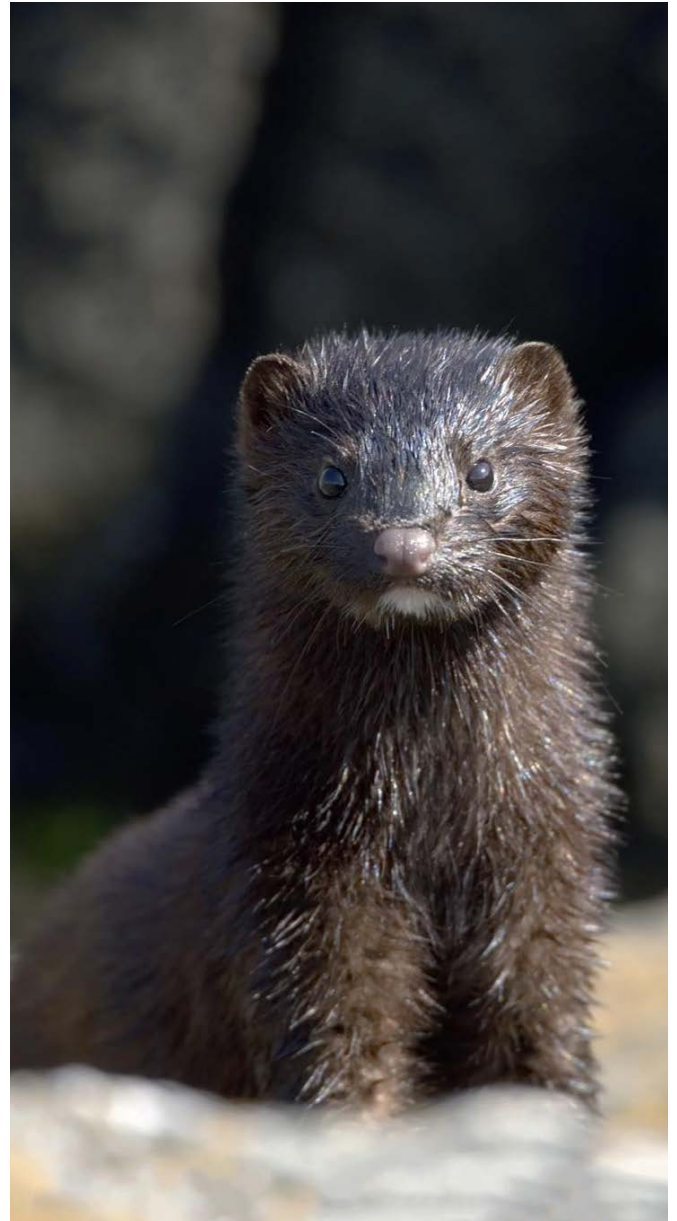
FACE engagiert sich aktiv bei allen wichtigen internationalen Übereinkommen. In Zusammenarbeit mit seinen Partnern und Mitgliedern wirkt FACE dabei fachlich mit, koordiniert das gemeinsame Engagement, schafft Synergien und macht auf sich aufmerksam. Hierdurch bleibt FACE über alle naturschutzrelevanten Entscheidungen informiert, engagiert sich hierfür und stärkt somit das internationale Ansehen der Jäger als Naturschützer und findet neue Wege der Zusammenarbeit mit anderen Naturschützern.

Berner Konvention

Vom 3. bis 6. Dezember 2019 nahm FACE an der 39. Sitzung des Ständigen Ausschusses der Berner Konvention in Straßburg (Frankreich) teil. Das Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume (Berner Konvention) ist das erste internationale Abkommen (1979), dass sich dem Naturschutz widmet und umfasst mit aktuell insgesamt 50 Staaten den größten Teil Europas sowie mehrere afrikanische Länder.

Bei ihren jährlichen Abschlusstreffen erörtern Regierungsvertreter, die Europäische Kommission sowie Nichtregierungsorganisationen Umweltfragen und treffen relevante Entscheidungen. Zentrale Themen des Treffens in 2019 waren die Ergebnisse der Sitzungen und Aktivitäten des laufenden Jahres sowie der Beitrag der Berner Konvention zu dem aktuellen globalen Rahmen für die Biodiversität nach 2020. Diskutiert wurden wichtige Themen wie die Erhaltung von Vögeln, der Kampf gegen invasive gebietsfremde Arten (IGA) die Verbindung zwischen der Biodiversität und dem Klimawandel und das Management von Schutzgebieten.

Für Jäger relevant war der Änderungsvorschlag der norwegischen Regierung zur Verschiebung der Nonnengans von Anhang II (streng geschützt) nach Anhang III (geschützt) der Konvention. Aufgrund einer Blockenthaltung der 28 EU-Mitgliedstaaten erhielt dieser Vorschlag allerdings nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit.



FACE freute sich über die Annahme seines dritten Berichts über die Umsetzung des Verhaltenskodex zur Jagd und invasiver gebietsfremder Arten. Dieser Bericht zeigt, wie wichtig der Beitrag von Jägern zur Überwachung, Kontrolle und Ausrottung invasiver gebietsfremder Arten ist.

FACE wirkte ebenfalls an der Entwicklung des neuen Strategieplans von Rom für 2020-2030 über die illegale Tötung von Vögeln (IKB) mit, der ebenfalls im Ständigen Ausschuss verabschiedet wurde. Obwohl es sich um einen gemeinsamen Aktionsplan der Berner Konvention und der Konvention über wandernde Arten (CMS) handelt, wurde der Strategieplan von Rom nur im Namen der Berner Konvention verabschiedet.

FACE freute sich, gemeinsam mit der Berner Konvention 40 Jahre der Erhaltung unseres Naturerbes zu feiern. Die Bereitschaft der Konvention zur Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und Expertengruppen erweist sich als wertvoll für die Ausarbeitung gut ausgewogener Leitfäden, die FACE regelmäßig als Referenz verwendet.

AIHTS – bessere Umsetzung durch EU-Mitgliedstaaten erforderlich

Das AIHTS-Übereinkommen sieht vor, dass Fallen, welche für die in dem Übereinkommen erfasste Arten verwendet werden, auf der Grundlage anerkannter Testnormen bewertet und in der Folge nach den AIHTS-Erfordernissen für das Wohlergehen von Tieren zertifiziert werden müssen.

Die EU-Mitgliedstaaten hatten bis Juli 2016 Zeit, die Verwendung nicht zertifizierter Fallen entsprechend der Normen des Übereinkommens (für in dem Übereinkommen erfasste Arten) zu verbieten. Die meisten EU-Mitgliedstaaten sind dieser Verpflichtung jedoch nicht nachgekommen. FACE wünscht sich stärkere Fortschritte bei der Umsetzung dieses Übereinkommens, das effektiver für den Wissensaustausch und die Unterstützung des Wildtiermanagements für invasive gebietsfremde Arten, den Naturschutz und die Forschung genutzt werden könnte.

Vergleichen Sie hierzu auch unsere Website mit unserer Position zur Fangjagd sowie Informationen über das AIHTS und unsere Arbeit zu den Leitlinien für bewährte Methoden der Fangjagd für den Waschbären, die Bismarrratte, den Fuchs, den Baummarder und den Biber.





CITES

Am 29. Januar 2019 nahm der FACE an dem Konsultationstreffen der EU zur 18. Vertragsstaatenkonferenz (CoP) des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) teil. FACE lieferte relevante Beiträge zum Afrikanischen Elefant und Breitmaulnashorn der Buchara-Schraubenziege und Saiga-Antilope. Die Europäische Kommission nutzt dieses Treffen zur Entscheidungsfindung für die CITES-CoP 18.

Aktuelles zur CITES CoP18

Die 18. CITES-Vertragsstaatenkonferenz fand im August 2019 in Genf statt. Während der zweiwöchigen Konferenz diskutierten die Parteien und Beobachter 56 Vorschläge zur Aufnahme von Arten in die Verzeichnisse sowie mehr als 150 Arbeitsdokumente. FACE folgte den Diskussionen zu Königsfasanen, Giraffen, Nashörnern, Elefanten, Löwen, Leoparden und vielen weiteren Arten.

CITES nimmt Königsfasan auf

Die CITES CoP 18 nahm den Königsfasan in den Anhang 2 des Übereinkommens auf. China hatte die Aufnahme dieser Art initiiert, da die Wildbestände (der in China heimischen Art) schwinden.

Anhang 2 des CITES-Übereinkommens enthält Arten, welche zwar nicht unbedingt vom Aussterben bedroht sind, deren internationaler Handel jedoch kontrolliert werden muss, um eine mit ihrem Fortbestehen unvereinbare Nutzung zu vermeiden. Um mit einer in Anhang 2 aufgeführten Art (einschließlich Teilen von Tieren, wie Eiern oder Federn) handeln zu können, ist eine Ausfuhrgenehmigung der CITES-Verwaltungsbehörde der Länder erforderlich. Diese Art hat sich in mehreren europäischen Ländern angesiedelt und könnte jagdbar sein. Die Aufnahme in das CITES-Verzeichnis wird keine Auswirkungen auf die Bejagung dieser Populationen haben.

Für die Verbringung von Tieren oder ihrer Teile (z.B. Eiern oder Federn) innerhalb des Europäischen Binnenmarktes ist keine Genehmigung nötig. Die Ausfuhr aus dem Binnenmarkt bzw. Einfuhr von außerhalb des Binnenmarktes erfordert jedoch eine Ausfuhrgenehmigung.

Die Europäische Union sieht strengere Maßnahmen für CITES-Arten vor. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht klar, wie die EU den Handel mit



dem Königsfasan regeln wird. Falls sie es tut, wird eine entsprechende Entscheidung jedoch nicht die Bejagung angesiedelter Arten betreffen.

IUCN Regionalforum in Rotterdam

Am 1. und 2. Juli 2019 nahm FACE an dem Regionalforum der Internationalen Naturschutzunion IUCN in Rotterdam teil. Die IUCN ist kein internationales Abkommen, sondern ein Naturschutz-Netzwerk von Mitgliedern, dessen Politik von den Regierungen ernst genommen wird. Das Treffen diente zur Vorbereitung des im Jahre 2020 in Frankreich stattfindenden IUCN-Weltnaturschutzkongresses. In diesem Jahr werden wichtige Entscheidungen für die internationale Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bis 2030 getroffen. Es ist entscheidend, bereits frühzeitig in diese Diskussionen einbezogen zu werden. Zu den Schlüsselthemen gehören die Planung der Strategie zur biologischen Vielfalt nach 2020, die nachhaltige Landwirtschaft und die Verringerung der Verschmutzung durch Kunststoffe. Neben FACE nahmen auch Vertreter des CIC, der IAF sowie andere Organisationen für nachhaltige Nutzung teil.



WOHLERGEHEN UND GESUNDHEIT VON TIEREN



Einführung

Jäger überwachen die Gesundheit wild lebender Tiere und engagieren sich bei der Erkennung von Krankheiten wie der Afrikanischen Schweinepest, der Tollwut und der Vogelgrippe. Jäger nehmen eine Schlüsselrolle bei dem Schutz der öffentlichen Gesundheit und der Gesundheit von Haus- und (Zucht-) Tieren ein. Damit sind die europäischen Jäger wichtige Partner europäischer (EU) und internationaler (siehe Weltorganisation für Tiergesundheit - OIE) Initiativen zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten (Zoonosen).

FACE stellt sicher, dass die EU-Politik für die Jäger vor Ort umsetzbar ist. FACE unterstützt Jäger dabei, die Verwaltungsverfahren zum Umgang mit Wildfleisch, dem Wohlergehen von Tieren sowie der öffentlichen Gesundheit sowie Tiergesundheit optimal einzuhalten. Hierzu nimmt FACE an vielen internationalen Veranstaltungen und Konferenzen teil, darunter auch den Sitzungen des Beratungsausschusses für Tiergesundheit der Europäischen Kommission.

Vogelgrippe: Jäger als Wächter über die Gesundheit von Wildtieren

Im Jahr 2019 informierte FACE seine Mitglieder über die Entwicklungen zur Vogelgrippe. Obwohl es in dem Jahr um die Krankheit ruhig geblieben war, rief FACE die sieben Millionen Jäger in Europa auf, weiterhin wachsam zu bleiben, und den nationalen Behörden alle Verdachtsfälle (kranker oder toter Vogel) zu melden. FACE empfahl den Jagdverbänden,

- die Programme zur Überwachung der Vogelgrippe weiter zu verfolgen und sich über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten, sobald diese eintreten, sowie
- ihre Mitglieder weiterhin über die Vogelgrippe und die Notwendigkeit, beim Umgang mit Vögeln Vorsicht walten zu lassen, zu informieren.

Wohlergehen und Gesundheit von Tieren: Aktuelles und Sitzungen

30. Januar 2019, Dortmund: Konferenz zur "Ausrottung der afrikanischen Schweinepest (ASP): europäische Jäger wappnen sich" auf der JAGD&HUND-Messe in Dortmund, Deutschland. An der FACE-Konferenz nahmen Experten aus der Jägerschaft, Wissenschaftler, die Europäische Kommission, die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE), nationale Behörden sowie wichtige Interessenvertreter aus der EU-Landwirtschaft und dem Schweinefleischsektor teil.

7. März 2019, Niederlande: Um auf einen möglichen Ausbruch vorbereitet zu sein, organisierten das niederländische Wildlife Health Centre und der niederländische Säugetierverband Dutch Mammal Society ein Treffen zu diesem Thema. Die Niederlande haben verschiedene Pläne zur Verhinderung und Bekämpfung eines Ausbruchs der ASP ausgearbeitet.

11. und 12. März 2019, Prag: Hauptzweck der zwölften Expertensitzung zur ASP (GF-TAD's) in Europa war, von den Erfahrungen der Tschechischen Republik zu lernen, der es als erstem EU-Land gelungen war, die ASP bei Wildschweinen auszurotten. FACE stellte der Jägerschaft Empfehlungen für Vorbereitungen und Maßnahmen in Zeiten der ASP vor.

13. März 2019, Prag:

FACE nahm an einer technischen Schulung zur Ausrottung der ASP mit einem Schwerpunkt auf die Erfahrungen der Tschechischen Republik teil. Diese übergeordnete Initiative war mit einem Treffen des GF-TAD (Globaler Rahmen zur progressiven Kontrolle grenzüberschreitender Tierkrankheiten) und dem Programm 'Bessere Schulung für sichere Lebensmittel' verbunden.

9. April 2019, Brüssel: Die Empfehlungen von FACE zur Bekämpfung der ASP wurden von den FACE-Mitgliedern befürwortet und auch von

der GD SANTE der Europäischen Kommission umfassend unterstützt, welche diese auch an ihre Kontakte weiterleitete.

20. Mai 2019, Brüssel: FACE nahm an einer Sitzung des Beratungsausschusses für Tiergesundheit (AHAC) der Europäischen Kommission (GD SANTE) teil, die in der Regel dreimal jährlich stattfindet, und konzentrierte sich auf den Bereich der Tierkrankheiten. Die Europäische Kommission erkannte die Arbeit der FACE und ihrer Mitglieder an und begrüßte die von den FACE-Mitgliedern in den Niederlanden angenommenen Empfehlungen zur ASP.

24. Juli 2019, Riga: Die Mitglieder der Baltischen Region von FACE (Lettland, Litauen, Estland) trafen sich in Riga, Lettland, und diskutierten neben den Entwicklungen in den Ländern auch die Förderung der regionalen Koordination. Lettland, Litauen und Estland sind wegweisend bei Methoden und Instrumenten zur Ausrottung der ASP bei Wildschweinen.

25. Juli 2019, Slowakei: Die slowakischen staatlichen Veterinärbehörden gaben den ersten Ausbruch von ASP bei Hausschweinen (bisher 4 Fälle) in Strážné, nicht weit von der Grenze zu Ungarn, bekannt. Wenige Wochen später, am 12. August, wurde der erste Fall von ASP bei Wildschweinen bestätigt.

1. August 2019, Serbien: Die ASP bei Hausschweinen wurde auch in Serbien bestätigt. Die Lage in Bulgarien und Rumänien wurde schwierig. Bulgarien musste durch die Ausbreitung der ASP innerhalb von zwei Wochen 130 000 Hausschweine keulen.

21. November 2019, Brüssel: Westpolen verzeichnete neue Fälle der ASP. Die schnelle Ausbreitung dieser Krankheit in Europa lässt sich nur durch menschliche Aktivitäten erklären. Jäger müssen daher äußerst wachsam bleiben und dabei hohe Biosicherheitsstandards aufrechterhalten. Die ASP breitete sich auch in Südbulgarien aus, mit zwei neuen Fällen ganz in der Nähe der Grenze zu Griechenland.

JAGDMETHODEN UND JAGDKULTUR

Die Stärke der Jagd liegt in ihrer Vielfalt. FACE unterstützt aktiv die reiche Vielfalt der Jagdmethoden, -traditionen und -kulturen in Europa, und fördert dabei umfassend die Grundsätze der Subsidiarität, welche Entscheidungen und deren Umsetzung auf die Länderebene delegiert.

Unsere Partner bei dieser Arbeit sind die Internationale Vereinigung der Jagd mit Jagdhunden, der Europäische Bogenjagdverband (EBF), der Internationale Verein für Falknerei und Greifvogelschutz (IAF) und der Europäischen Verein für Traditionelle Jagd (AECT), um hier nur einige zu nennen.

UNESCO-Beratungstreffen für Nichtregierungsorganisationen

Am 18. April 2019 nahm FACE an einem UNESCO-Beratungstreffen teil, bei dem die Rolle akkreditierter Nichtregierungsorganisationen innerhalb der UNESCO und das Akkreditierungsverfahren diskutiert wurden. Die UNESCO ist für FACE wichtig, da sie den kulturellen Dimensionen der Jagd entscheidende Anerkennung zukommen lassen kann. Ein Paradebeispiel hierfür ist die Falknerei, eine in den verschiedensten Kulturen weltweit seit mehr als 7000 Jahren praktizierte Jagdmethode, die von der UNESCO auf internationaler Ebene sowie in weiteren 18 Ländern als immaterielles Kulturerbe anerkannt wird.



AECT und die traditionelle Vogeljagd

Am 9. März 2019 nahm FACE an der Generalversammlung der europäischen Vereinigung traditioneller Jagdmethoden AECT in Marseille, Frankreich, teil. Die Mitglieder des AECT setzen sich aktiv für den Schutz ihres bisweilen bis in die Antike zurückreichendes kulturelles Erbe ein. Traditionelle Methoden der Jagd bleiben nicht ohne Kritik, können die Biodiversität aber durchaus positiv beeinflussen, in dem sie immaterielles Kulturerbe erhalten und wissenschaftliche Erkenntnisse erweitern. FACE engagiert sich weiterhin aktiv für den Schutz regionaler Jagdmethoden, die unter Artikel 9.1.C der Vogelschutzrichtlinie fallen.

Société de Vénérerie im Château de La Hulpe

Am 11. Juni 2019 nahm FACE an einem von der Société de Vénérerie im belgischen Schloss Château de La Hulpe organisierten Treffen und Abendessen mit weiteren Gästen aus Belgien, Frankreich und den Niederlanden teil. Die Jagd mit Hunden, französisch *vénerie* bzw. *chasse à courre*, ist eine traditionelle, in Frankreich seit mehr als 600 Jahren ausgeübte Jagdmethode, bei der Jäger zu Pferde der Meute bei der Jagd folgen. Ähnliche Praktiken werden in verschiedenen weiteren Ländern gepflegt.





FACE-PATRONATSPROGRAMM

Im Jahr 2019 entwickelte FACE sein ‚Patronatsprogramm‘, dass dem Jagdsektor ein Mittel zur Unterstützung einer starken Zukunft für die Jagd und der Wildtiererhaltung bietet und der Grundstein für den Aufbau eines wirkungsvollen und starken Netzwerks ist.

Das FACE-Team setzt sich aus Experten aus den Bereichen Naturschutz, Kommunikation, EU-Politik, Recht und Public Affairs zusammen. FACE benötigt die Unterstützung maßgeblicher Interessenvertreter, um bei der Bewältigung EU-relevanter und internationaler politischer Angelegenheiten über bessere Grundlagen zu verfügen, weiter wachsen und den Nutzen der Jagd in ganz Europa weiter fördern zu können.

Förderer des Patronatsprogramms profitieren von einem direkten Zugang zu dem FACE-Team in Brüssel und den Einblicken in unsere relevanten Arbeiten und Themen.

Am 3. Februar 2020 gab FACE sein Patronatsprogramm bekannt und und begrüßte die Firmen **Blaser** und **BioAmmo** sowie die **JAGD & Hund** offiziell als „Gold“-Förderer.

BLASER ist die berühmte deutsche Marke, die im Jahre 1957 von Horst Blaser gegründet wurde. Die Firma stellt hochwertige Flinten und Gewehre für die Jagd sowie eine Vielzahl weiterer Produkte her, die von Jagdwaffen über Jagdausrüstungen, Munition, optischen Geräte, bis hin zu Zubehör und Outfits reichen.

BIOAMMO LTD ist ein Munitionshersteller, der sich der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von 100% biologisch abbaubaren,

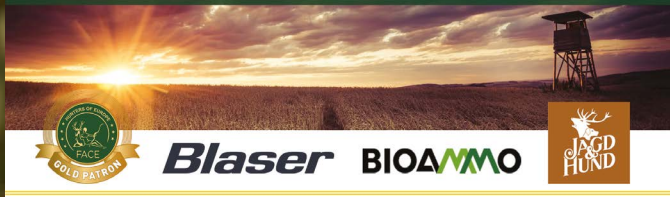
biologisch kompostierbaren und ungiftigen Pfpfen und Hülsen ohne jeglichen Kunststoffanteil widmet. BioAmmo's Mission ist die Herstellung qualitativ hochwertiger und leistungsstarker Patronen für die Jagd und den Schießsport und die Beseitigung von Verunreinigungen durch Plastik in Munitionen. Das patentierte pflanzliche Biopolymermaterial von BioAmmo wird von Bakterien verzehrt und wandelt sich in der Folge in eine vollständig natürliche Biomasse um. Feuchtigkeit oder Sonnenlicht wirken sich nicht nachteilig auf den Abbau des Materials aus, das rund 5 Jahre gelagert werden kann. Patronen von BioAmmo sind auch mit ungiftigem Schrot erhältlich. Zur Entsorgung werden Pfpfen und Hülsen vergraben und die Natur erledigt dann den Rest.

Die **JAGD&HUND** ist mit jährlich rund 82.000 Besuchern und 850 Ausstellern Europas größte Jagdmesse. Sie wird von der **Messe Dortmund GmbH** veranstaltet, die zu den größten Messeplätzen Deutschlands gehört.

Bei der Vorstellung seines Patronatsprogramms erklärte FACE-Präsident Torbjörn Larsson: *„Wir stehen heute vor beispiellosen Herausforderungen und großen Bedrohungen. Unsere gemeinsame Mission ist die Sicherung der Jagd und Wildtiererhaltung für die zukünftigen Generationen in Europa. Wir freuen uns über den hervorragenden Start unseres Patronatsprogramms, das den Weg für ein stärkeres FACE im Sinne bestmöglicher Bedingungen für die Jagd und die Wildtiererhaltung in Europa bereitet. Das Patronatsprogramm wird den Einfluss und Erfolg von FACE auf EU-Ebene stärken, wo 80 % der nationalen, die Jagd und Wildtiererhaltung betreffenden Vorschriften, entstehen.“*



FACE "GOLD" PATRONS



Einführung

FACE bietet seinen Mitgliedern kostengünstige Dienste. Dies ist für die europäischen Jäger von großem Wert, wenn man den Umfang der vom FACE-Sekretariat geleisteten Arbeit und die Tatsache berücksichtigt, dass die Mitgliedsbeiträge weniger als 10 Cent pro Jäger ausmachen.



In diesem Sinne bietet FACE seinen Mitgliedern und Partnern eine kosteneffiziente und transparente Finanzverwaltung an, die mit begrenzten Ausgaben maximale Wirkung erzielt.

Während die Kernfinanzierung von FACE aus den Mitgliedsbeiträgen stammt, wird ein Teil des FACE-Haushalts auch von der Direktion Umwelt der Europäischen Kommission über den LIFE-NGO-Förderzuschuss finanziert.

Transparenz

FACE ist vollständig in das EU-Transparenzregister (Reg. Nr. 75899541198-85) eingetragen, das vom Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission geführt wird. FACE arbeitet in allen Beziehungen zu den EU-Institutionen und deren Mitgliedern, Beamten und anderem Personal nach deren Verhaltenskodex.

Weitere Einzelheiten zu dem Register entnehmen Sie bitte http://europa.eu/transparency-register/index_en.htm

ZEITRAUM JANUAR BIS DEZEMBER 2019

ERTRÄGE

Mitgliedsbeiträge -Vollmitglieder	74.1%
Mitgliedsbeiträge – assoziierte Mitglieder	3.2%
LIFE NGO-Förderzuschuss	11.7%
Zusätzliche Zuschüsse (ESFAM)	1.6%
Fundraising-Initiativen	0.2%
Bankzinsen & Finanzerträge	0.1%
Versicherungserstattungen	0.1%
Außerordentliche Erträge (vergangene Jahre)	9%

AUFWENDUNGEN

Geschäftsräume	8.1%
Verbrauchsmittel	0.4%
Verwaltung	6.2%
Aufwendungen Arbeitsprogramm	13.5%
Aufwendungen Präsident	1.8%
Dienstreisen	7.0%
Personalkosten	55.9%
Weiterbildung und Entwicklung	4.6%
Wertverluste (jährliche Abschreibung)	2.3%
Außerordentliche Belastungen (vergangene Jahre)	0.2%





**Europäischer Verband
für die Jagd und Wildtiererhaltung**

Rue Belliard 205
1040 Brüssel
Telefon +32 2732 69 00

www.face.eu

